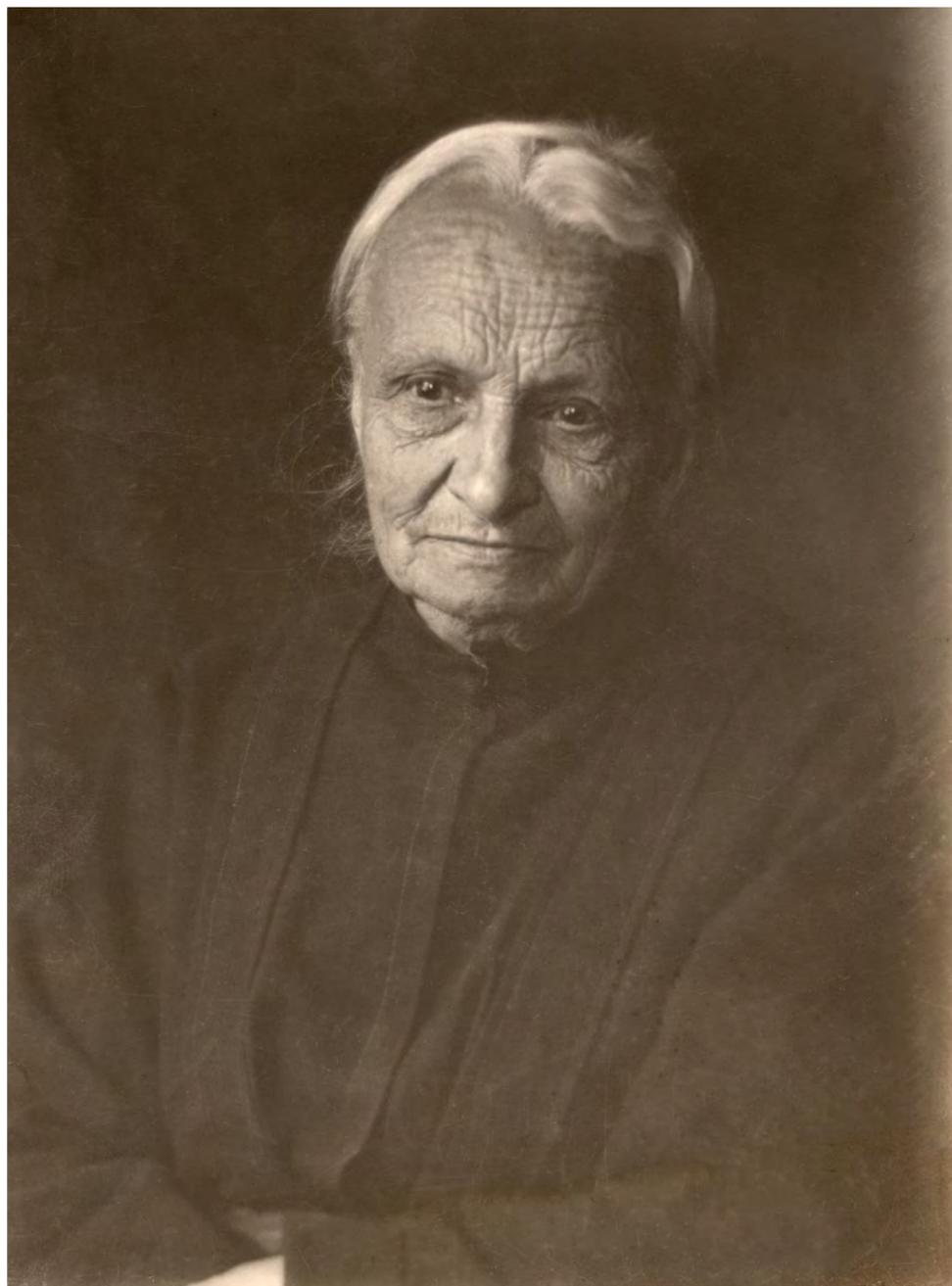


Im Bild



Würdevolle Porträts, keine Selfies

Bildband Eine Hommage an die Mädchen und Frauen des Bergell: Andrea Garbald kam ihnen nahe, ohne die Distanz zu verlieren.

Im «Album» dreht sich alles um die Frau: als Kind, Mädchen und Erwachsene. Das einzige Bild, auf dem Männer zu sehen sind, entstand in einer Ausstellung, in welcher sie sich um ein Frauenporträt scharen, das sie mit Stolz betrachten.

Andrea Garbalds Hommage ans weibliche Geschlecht hat wohl mit seiner engen Beziehung zur Mutter zu tun. Abgesehen von einer Lehre am Fotografischen Laboratorium des Eidgenössischen Polytechnikums Zürich (der späteren ETH) und einem kurzen Praktikum beim Porträt-

fotografen Rudolf Ganz blieb er seinem Bergell treu.

Auch wenn Andrea Garbald (1877–1958) vieles von Alberto Giacometti, einem Weggenossen aus dem Bergell, unterschied – in einem Punkt waren sie sich ähnlich: in der Bewunderung für die Mutter. Das berühmte Foto, das die Giacometti-Familie vereint zeigt, stammt übrigens von Andrea Garbald.

Dies und vieles mehr gilt es der Vergessenheit zu entreissen und den Einzelgänger Andrea Garbald als einen Fotokünstler (wieder) zu entdecken, der die

porträtierten Frauen würdevoll zur Darstellung bringt.

Sie stammen aus Castasegna beziehungsweise dem Bergell. Ausser seiner Mutter (oben rechts und unten Mitte) und seiner Schwester sind die Frauen nicht bekannt. Das «Album» liefert so eine kleine Kulturgeschichte des Tals anhand von Gesichtern, die Geschichten erzählen.

Wie aus der Zeit gefallen schauen sie uns an und zeigen, was ist, und nicht, was sein soll. Das Zeitalter der Inszenierung von allem und jedem ist noch nicht angebrochen. Die Fotos

sprechen darum eine andere Sprache, als es Selfies heute tun.

Freude und Trauer suchen sich keine vorgefertigten Images, um möglichst gut rüberzukommen. Die Anmut und die Armut der Aufnahmen liegen in dem, was vorhanden ist: Die reine Präsenz macht die Porträts von Garbald so faszinierend.

Guido Kalberer (Text)
Rebecca Pfisterer (Bildredaktion)

Andrea Garbald: Album. Herausgegeben von Stephan Kunz. Scheidgger&Spiess. 180 S., 35 Fr.